

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zwei Kavallerie-Divisionen geführt wurde, bewog General v. Pflanzer, seine gesamte Front vom Feinde abzusetzen. Die Ostgruppe sollte hinter den Pruth gehen und die Linie von der Reichsgrenze bis südöstlich Sniatyn decken, anschließend die Front über Kulaczkowce—Kamionka Wł—Ottynia zurückgenommen werden und von hier aus in den alten Stellungen über Grabowiec—Solotwina—Porohy verlaufen. Am äußersten Westflügel hatten nur schwache Kräfte, etwa zehn Bataillone, den Raum um Osmoda zu decken, das Gros der Gruppe Ljubicic war bei Zielona als Armee-reserve zu sammeln. Zwischen den Gruppen Marschall und Czibulka sollten die bereits eingetroffenen Teile des III. Korps unter Feldmarschalleutnant Krautwaldt eingeschoben, die ganze Bewegung in der Nacht zum 12. Mai angetreten werden.

Der Russe drängte indessen gegen die Mitte der Armee heftig nach, so daß auch hier die Front hinter den Pruth in die Linie südlich Sniatyn—Zalucze—Kolomea—Lanczyn—Pasieczna verlegt werden mußte, die bis zum 14. Mai erreicht wurde.

b) Die Front zwischen Weichsel und Pilica.

Am 24. April waren General Dankl und Generaloberst v. Woyrsch in die Absichten der verbündeten Heeresleitungen für die Operation in Galizien eingeweiht worden. General v. Conrad hatte darauf hingewiesen, daß den am Angriff nicht beteiligten Armeen sowohl der Karpaten-Front wie auch nördlich der Weichsel die Aufgabe zufalle, durch aktive Tätigkeit jedes Abziehen russischer Kräfte zu verhindern. Infolgedessen lebte auf der ganzen Front nördlich des Stromes das Artilleriefuer auf, starke Patrouillen brachen gegen die russischen Stellungen vor, neue Gräben wurden dicht am Feinde ausgehoben und an vielen Stellen Sappen vorgetrieben, um den Eindruck eines bevorstehenden Angriffes hervorzurufen.

Am 1. Mai standen der österreichisch-ungarischen 1. Armee mit 53 Bataillonen, 36 Schwadronen und 230 Geschützen Teile der russischen 4. Armee — drei Infanterie-Divisionen und zwei Kavallerie-Brigaden — in Stärke von 48 Bataillonen, 42 Schwadronen und 147 Geschützen gegenüber, nördlich von ihr der Armee Woyrsch mit fünf Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen in Stärke von 74 Bataillonen, 59 Schwadronen und 302 Geschützen die Hauptmacht der russischen 4. Armee mit sechs Divisionen in Stärke von ungefähr 96 Bataillonen, 36 Schwadronen und 351 Geschützen¹⁾. Trotz des gelungenen Durchbruchs bei Gorlice schienen die Russen indessen zunächst nicht an Abzug zu denken;

¹⁾ Feindstärken nach Annahme der Verbündeten.